

PIROUET

Thomas Rückert
"Dust of Doubt"

DUST OF DOUBT, vom Pianisten Thomas Rückert und seinem akustischen Trio eingespielt, besticht mit einer Fülle anspruchsvoller formaler und spielerischer Elemente. Anstrengungslos, fast schwebend entwickelt das Album einen Raum, in der minimale Verzögerungen des Anschlags, feine Wechsel in Takt und Phrasierung mit emotionaler Spannung einen Rausch von Farben, Schattierungen und stimulierenden Querbezügen auslösen. Dem überragenden Gestaltungswillen des Musikers verdankt die CD trotz ihrer thematischen Vielschichtigkeit zudem eine erstaunliche Homogenität. Insgesamt entsteht der Eindruck einer künstlerischen Reife, die den bisher wenig bekannten Thomas Rückert in die erste Reihe zeitgenössischer Pianisten empfiehlt.

DUST OF DOUBT ist das zweite Album Thomas Rückerts nach seiner Debut-CD. Der 33-Jährige hat sich Zeit gelassen mit seinen Schritten ins Aufnahmestudio. Diese Zeit hat er weidlich genutzt. Mit einer atemberaubenden spielerischen Beweglichkeit präsentiert er gestochen scharf akzentuierte Klavierläufe, die von großen Gefühl für Rhythmik und von Rückerts Freude an stark verdichteten Strukturen zeugen. Und mit welcher Souveränität er auch als Komponist Einflüsse aus der jüngeren Musikgeschichte verarbeitet (sechs der vorliegenden neun Stücke stammen aus seiner Feder), muss man selbst gehört haben, um sein Können zu ermessen. Die Auseinandersetzung mit den Jazz-Klassikern, mit Arnold Schönberg, Béla Bartók, und Arvo Pärt stellt Thomas Rückert das Instrumentarium zur Verfügung, mit dessen Hilfe er lustvoll die Grenze zwischen tonaler und atonaler Melodik sondiert. Standards dienen dabei unter Umständen nur als Anlass: Auf das zweistimmige, kontrapunktisch gespielte Intro von „Strange Masquerade“ (im Original „The Masquerade is Over“ von Allie Wrubel) folgt ein 12-Ton-Thema, bevor das Solo abstrahierend einsetzt. Den Duke Ellington-Song „I Let a Song Go Out of My Heart“ arrangierte Thomas Rückert vom ursprünglichen 4/4-Takt in ungerade Metren um mit der Folge, dass sich in diesem Song nun temporeich und radikal der Geist des Swing und der Esprit der klassischen Moderne zu einem Funkenfeuerwerk außergewöhnlicher Klangmomente vereinen. Der Song „Bonsai Killer“ lässt mit seinem treibend vorgetragenen 12-Ton-Thema Bilder pulsierender großstädtischer Straßenzüge entstehen. Und wie Regentropfen an einer Fensterscheibe zerrinnen die Töne im melancholischen „Isolation Day“. Ganz selbstverständlich versteht es Thomas Rückert, biographische Momente und deren Auflösung in eine hochentwickelte eigene und dennoch für alle gültige Sprache zu übersetzen.

Thomas Rückert wird auf seiner musikalischen Forschungsreise begleitet von seinem Bruder Jochen Rückert (Drums) und von Matt Penman (Bass).

THOMAS RÜCKERT lebt und unterrichtet in Köln. Er wohnte und arbeitete in New York und reiste mehrmals nach Indien und Afrika, um dortige Musiktraditionen zu studieren.

(Copyright: Andrea Leiber, 2004)